

Neuchâtel. — Baumwollensfabriken sind die wichtigsten; die feinen Gewebe und Druckwaaren sind unvergleichlich. Hauptort ist Zürich, das die Hälfte liefert, und Winterthur; nächstdem die Cantone Argau, St. Gallen, Appenzell, Glarus. Es gibt gegen 4000 Stühle und 131 Spinnereien. — Leinen und Damast liefert Bern; Spigen besonders Neuchâtel (Thal Travers, Poche), genannt französische oder Kaufmännische Spigen. — Seidenfabriken sind am bedeutendsten in Zürich, das dafür einer der wichtigsten Orte ist, die es gibt, und in Basel, wo diese Industrie durch französische Auswanderer begründet ist und beständig steigt. Besonders fertigt man Bänder in und um Basel (gegen 5000 Stühle). Florence in und um Zürich (an 12.000 Stühle). Auch Bern und Aarau haben große Fabriken. — Tuchfabriken sind unbedeutend. Die Hälfte des Bedarfs an Wollenwaaren muß eingeführt werden. — Leder von Yverdon, Vevey, Genf, Zürich &c. Gamsleder besonders aus dem Haslithal in Bern. — Papierfabriken, gegen 50, waren sonst, besonders bei Basel, sehr berühmt. — Stroh- und Holzwaaren aus mehreren Cantonen. — Eisenwerke meist im Jura (Cant. Bern), in Solothurn, Valais, St. Gallen, Schaffhausen. Zürich hat eine Maschinenfabrik mit 6000 Arbeitern. — Stahlwaaren im Jemthale und in den Neuchâteller Jurathälern; viel Uhrmacherwerkzeuge. Messer &c. in Aarau, Genf, Schaffhausen; Gewehre in Genf, Zürich; Kanonen in Aarau. — Uhrenfabrikation ist einer der wichtigsten Industriezweige und wird nirgends so großartig getrieben; sie beschäftigt 36.000 Arb., und liefert jährlich $\frac{1}{2}$ Mill. Uhren (3 goldene auf 4 silberne). — Viele Spieldosen, Gold-, Silber- und Bijouterie-Waaren, hauptsächlich auch von Genf, gehen durch alle Länder. — Die beste Pulvermühle zu Bern.

Handel. Er ist sehr blühend und ausgedehnt, durch kostbare Straßen begünstigt, auf den Seen durch Dampfschiffe erleichtert. Sehr wichtig ist der Expeditions- und Transitthandel. Eingeführt werden die rohen Produkte für die großen Fabriken (in einem Jahre für mehr als 33 Mill. Frcs. nur aus Frankreich). Baumwolle, Seide, Twist, Wolle, Flachs, Farbstoffe; Tuch; Salz, Reis, Getreide, Del &c. — Ausfuhr besonders von Vieh, Fettwaaren, Leder, Obst, Wein, Kirchwasser, Holz, Kohlen, Apothekerwaaren, Baumwollenzengen, Leinwand (nach Süden), Batist, Spigen, Plonden, Musselin, Schleier, gestickten Waaren, Schärpen, Indiennes, rothem Kattun (nach der Levante), Seidenzengen, besonders Bändern (nach Amerika und Rußland), Uhren, Gold- und Bijouterie-Waaren &c.

§ 604.

Königreich Dänemark.

Dänemark besteht aus dem eigentlichen Königreiche, den Herzogthümern und den Veiländern, nämlich den Färöer (d. h. Schaf-) Inseln, der Insel Island, Grönland und den 3 westindischen Inseln; letztere machen $\frac{1}{3}$ des Ganzen aus. Ersteres liegt zwischen $53\frac{1}{2}$ und $57\frac{1}{2}$ ° nördl. Breite und 26 bis 33 ° östl. Länge, die Färöer zwischen $61\frac{1}{2}$ und $62\frac{1}{2}$ ° nördl. Br., nördlich von den britischen Inseln; Island, das eher zu Amerika als zu Europa gehört, zwischen $63\frac{1}{2}$ bis $66\frac{1}{2}$ ° nördl. Breite, und der 1 ° östlicher Länge geht durch den östlichsten Theil.

Der Staat ist eine constitutionelle Monarchie mit 2 Wahlkammern, dem Volks-thing und Landsting. — Die geistige Bildung ist seit langer Zeit vielseitig und verbreitet. Universitäten befinden sich zu Kopenhagen und Kiel.

Ueber $\frac{2}{3}$ der Bew. sind Dänen;	30.000 Friesen,
fast $\frac{1}{3}$ Deutsche.	8.000 Norweger und Schweden,
	4.150 Juden.